

## Presseinformation

### Betriebliche Gesundheitsförderung Gesunde MitarbeiterInnen im Sozialbereich

**(29. September 2017). Sie achten tagtäglich darauf, dass es anderen gut geht – und vergessen dabei oft, auf ihre eigene Gesundheit zu achten: Beschäftigte im sozialen Bereich sind am dritthäufigsten von arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen betroffen, insbesondere von psychischen Erkrankungen<sup>1</sup>). autArK, eine soziale Non-Profit-Organisation für Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderung in Kärnten setzt, begleitet von der Kärntner Gebietskrankenkasse, auf Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), um die fast 400 MitarbeiterInnen im Unternehmen zu unterstützen.**

**Gesundheitsfördernde Maßnahmen.** Rund 100.000 Menschen sind österreichweit in Sozialberufen tätig, und fast 6.000 unselbständig Beschäftigte im Sozialwesen (ohne Heime) gibt es im Bundesland Kärnten<sup>2</sup>). Ein Beruf, der von zahlreichen Belastungen geprägt ist, wie eine AK-Studie<sup>1</sup>) erhob: Fordernde Arbeitszeiten bzw. Mehrarbeit und körperliche Belastungen sind groß. SozialarbeiterInnen sind aufgrund ihrer täglichen Auseinandersetzung mit emotional belastenden Situationen auch besonders häufig von psychischen Erkrankungen betroffen: jede(r) Vierte von Burnout.

Das ist mit ein Grund, warum die Kärntner Non-Profit-Organisation autArK vor acht Jahren damit begann, Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) im Unternehmen umzusetzen. Begleitet wurde der Prozess von der Kärntner Gebietskrankenkasse als Regionalstelle des österreichischen Netzwerkes BGF. Laut autArK-Geschäftsführer Andreas Jesse sind BGF- Maßnahmen mittlerweile „in der DNA des Unternehmens fix verankert“ und werden laufend evaluiert.

**Flexible Arbeitszeiten, regelmäßige Supervisionen, Sporttreffs und mehr.** Für die 384 autArK-Mitarbeitenden an den insgesamt 24 Standorten gibt es eine ganze Palette von Angeboten, die von der Optimierung der Arbeitsorganisation bis zur Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz reichen. Zu den Maßnahmen zählen Fortbildung sowie regelmäßige Einzel- und Gruppensupervisionen, in denen Probleme aus dem Arbeitsalltag besprochen und reflektiert werden. Weitere Schwerpunkte sind Bewegung und Ernährung. „Wir unterstützen Sporttreffs und Team-Veranstaltungen und bieten eine finanzielle Unterstützung für alle MitarbeiterInnen zu entsprechenden gesundheitsunterstützenden Kursen“, führt autArK-Geschäftsführer Jesse an. Zudem gibt es an allen autArK-Standorten – auf konkreten Wunsch der Mitarbeitenden – Dienstfahrräder zur Benutzung oder auch Tee zur freien Entnahme. Flexible Arbeitszeitmodelle, abgestimmt auf die individuellen Anforderungen der Beschäftigten, leisten einen weiteren wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden.



Geschäftsführer autArK Andreas Jesse, MBA (links), Claudia Stumpfl (KGKK/Leitung Gesundheit/Mitte), Direktor KGKK Dkfm Maximilian Miggitsch (rechts) mit Mitarbeitern von autArK bei der regelmäßigen Ausgleichsgymnastik; Foto: (c) Daniel Raunig

**Win-win-Situation.** „Es gilt, Anliegen der Beschäftigten ernst zu nehmen“, unterstreicht Dkfm. Maximilian Miggitsch, Direktor der Kärntner Gebietskrankenkasse. So setzt die KGKK auf betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) als fundiertes Werkzeug, um Gesundheitsressourcen und Belastungen innerbetrieblich aufzugreifen und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. „Wir sind davon überzeugt, dass durch die erfolgreiche Umsetzung von BGF ein effektiver Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und zur Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz der MitarbeiterInnen beigetragen werden kann“, so KGKK-Direktor Miggitsch.

Dass die Maßnahmen bei autArK wirken, zeigt sich nicht zuletzt bei Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden. „Unsere Krankenstand-Statistik ist signifikant unter dem Durchschnitt. Und wir haben zahlreiche langjährige MitarbeiterInnen – einige sind schon seit über 15 Jahren bei uns im Unternehmen!“, freut sich Jesse. Ein weiterer positiver Nebeneffekt der BGF-Maßnahmen: Das Image von autArK als Arbeitgebermarke ist so gut, dass das Finden passender MitarbeiterInnen kein Problem ist.

**Ganzheitliches Konzept.** Betriebliche Gesundheitsförderung ist als Bestandteil einer modernen Personalpolitik langfristig und strategisch angelegt. Vereinzelt, verhaltensbezogene Aktivitäten sind dafür nicht ausreichend. Jedes Jahr steht ein fixes Budget bereit und ein eigenes BGF-Team kümmert sich um die Umsetzung. „In der BGF geht es nicht darum, mit erhobenem Zeigefinger Verbote auszusprechen, sondern ganz im Gegenteil darum, ein gesundes Arbeitsumfeld und eine gesunde Lebensführung zu fördern, etwa durch Empfehlungen, Anregungen



und Tipps“, erklärt Claudia Stumpfl, Leiterin der Abteilung Gesundheit in der Kärntner Gebietskrankenkasse (KGKK).

**Nachhaltig und ausgezeichnet.** Für die erfolgreiche Umsetzung wurde autArK im vergangenen Jahr bereits zum zweiten Mal mit dem BGF-Gütesiegel ausgezeichnet. „autArK nimmt hier eine Vorbildfunktion ein“, freut sich Stumpfl. Diese Prämierung erfolgt nicht automatisch, sondern auf Basis strategischer und konsequenter Umsetzung im Unternehmen. „Um Gesundheit von MitarbeiterInnen im Betrieb langfristig zu fördern, braucht es sicher eines: Qualität im Tun. Sowohl im Prozess als auch bei den einzelnen Aktivitäten. Die umsichtige Umsetzung, gestützt auf internationale Standards und Qualitätskriterien, garantiert, dass BGF von, für und mit den MitarbeiterInnen nachhaltig und erfolgreich passiert“, so KGKK-Expertin Stumpfl.

Viel wichtiger als Lob und Preise ist Geschäftsführer Andreas Jesse aber das Feedback seines Teams, das durchwegs positiv ausfällt: „Wir bei autArK haben vor allem das Wohl der Mitarbeitenden im Auge – betriebliche Gesundheitsförderung gehört daher zum Spiegelbild unserer Unternehmenskultur!“

1) Psychische Belastung der Arbeit und ihre Folgen, Quelle: AK, [https://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/Psychische\\_Belastungen\\_der\\_Arbeit\\_2012.pdf](https://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/Psychische_Belastungen_der_Arbeit_2012.pdf)

2) ÖNACE Q, Quelle: HVB, Stand Juli 2017

#### **Fotomaterial:**

Fotos von der Veranstaltung finden Sie unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/9884>

#### **Rückfragen & Kontakt**

communication matters, Kollmann & Partner Public Relations GmbH  
Eveline Bottesch, T: 01/5032303 - 26, E: [bottesch@comma.at](mailto:bottesch@comma.at)

#### **Zu autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH:**

autArK begleitet seit 1997 Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderung auf ihrem Weg zur größtmöglichen beruflichen und persönlichen Eigenständigkeit. Die soziale Non-Profit-Organisation unterstützt bei der Erarbeitung individueller Ausbildungs- und Jobperspektiven. Geschützte Arbeitsplätze und Wohnangebote ergänzen die Dienstleistungspalette. Seit 2009 ist autArK Teil des BGF-Netzwerks. Die Verleihung des BGF-Gütesiegels erfolgte 2016 zum zweiten Mal.

<http://www.autark.co.at/>

#### **Zum Netzwerk BGF:**

Das Österreichische Netzwerk BGF ist ein Zusammenschluss der Träger der gesetzlichen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, der Sozialpartner und des Fonds Gesundes Österreich als unterstützender Partner. Die Regional- und Servicestellen in den Bundesländern bieten interessierten Unternehmen konkrete



Unterstützung und Beratungsleistungen im Bereich Betriebliche Gesundheitsförderung an. [www.netzwerk-bgf.at](http://www.netzwerk-bgf.at)

**Zur Kärntner Gebietskrankenkasse KGKK:**

Die Kärntner Gebietskrankenkasse als Regionalstelle des Österreichischen Netzwerks BGF ist seit 2003 Ansprechpartnerin für Kärntens Betriebe. Mit dem BGF-Leistungsangebot konnten bereits 130 Betriebe und somit rund 32.000 Beschäftigte in Kärnten erreicht werden.

Das Angebot der Kärntner Gebietskrankenkasse umfasst kostenfreie Projekt- und Prozessberatung sowie Unterstützung in allen Projektphasen. Als Servicestelle bietet die KGKK auch regionale Qualitätssicherung, Betreuung von Betrieben in Gesundheitsfragen, sowie Vernetzungsmöglichkeiten mit externen Experten und Kontaktvermittlungen. [www.kgkk.at](http://www.kgkk.at)

**Die AnsprechpartnerInnen:**

- Andreas Jesse, MBA, Geschäftsführung autArK
- Dkfm. Maximilian Miggitsch, Direktor Kärntner Gebietskrankenkasse (KGKK)
- Claudia Stumpfl, Leitung Abteilung Gesundheit, KGKK